

Eine späte Blutung

In einem Bergdorf der Karen hoch oben im goldenen Dreieck von Thailand und Chiang Mai, die nächste grosse Stadt, weit weg unten im Tal. Hütten auf Pfählen, Hängebauschweine, die sich im Dreck suhlen und wir bei Martin, unserem Freund, auf Besuch. 53 Jahre alt war ich damals, die Menstruation lag Jahre hinter mir. Auf einmal fing ich wieder an zu bluten, ich konnte mich kaum bewegen, so kam's wieder stossweise, keine Binden nichts dabei! Das Blut floss aus meinem Körper, wie wenn alle Schleusen geöffnet wären. Ich wagte mich nicht nach draussen zu gehen und schützte mich mit allem was ich finden konnte. Was machen wir jetzt? Im Dorf gab es eine Art Laden, lediglich eine Bretterbude ohne Licht, es hatte damals noch keine Elektrizität im Dorf. Bruno, mein Partner zog los, des thailändischen natürlich nicht mächtig, man verständigte sich mit englisch und Händen und Füssen. Er machte sich mutig auf den Weg, um zu schauen, ob es Binden gibt im Schuppen. Mit ach und krach ahnte der Mann im Laden, was Bruno brauchte und kam mit einer Schachtel. Er zog die Binden aus der Verpackung, zählte sie einzeln heraus und nannte den Preis pro Stück damals etwa 10 Baht. Lachend und strahlend kam Bruno mit seiner Beute zurück und wir konnten die Blutung wenigstens für den Moment ordentlich versorgen.

Doris U. Lorenz